

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 6 (1901-1902)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Stellenvermittlung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Stellenvermittlung.

**Pro Memoria.** Stellengesuche und Angebote, denen **allemaal die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen** beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.

Frl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.

Frl. Emma Rott, Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Zieglerstrasse 36,  
Mattenhof, Bern.

**Bitte.** Hiermit möchten wir die Tit. Kolleginnen der Primar- und Sekundar-  
schulstufe, welche geneigt sind, gelegentliche Stellvertretungen zu übernehmen,  
höflichst ersuchen, ihre Adressen der Redaktion dieses Blattes mitteilen zu wollen,  
die sie alsdann ihrerseits auch den beiden andern oben genannten Damen zu-  
stellen wird.

Wir werden nämlich sehr oft um Stellvertreterinnen angegangen und sollten  
dann jeweilen sehr rasch den Gesuchen entsprechen können, was aber nicht wohl  
möglich ist, wenn man vorher erst weitläufige Gänge und Korrespondenzen zu  
besorgen hat.

Durch gefl. Mitteilung der Adressen und allfälligen Referenzen und der  
nötigen Auskunft über die Art der Stellen, die man versehen könnte, würde  
also unsere Arbeit wesentlich vereinfacht, was allen Teilen zu gute käme.

Die Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung:

*E. Rott, Zieglerstrasse 36, Bern.*

---

## Unser Büchertisch.

**Schweizerische Musikzeitung und Sängerbblatt.** Organ des Eidgen. Sängervereins  
und Vereins schweizerischer Tonkünstler. Redigiert von Dr. K. Nef, Basel.  
Verlag von Gebr. Hug & Co., Zürich. April-September 1901.

Ein Blick in die uns vorliegenden Nummern des Sommerhalbjahres der  
Schweizerischen Musikzeitung belehrt uns, dass das Musikleben in der Schweiz  
auch im Sommer nicht still steht. Und gerade der heurige brachte ganz be-  
sonders viele und wichtige Ereignisse: das Doppeljubiläum des Männerchors  
Zürich und seines Direktors Dr. Karl Attenhofer, das zweite schweizerische Ton-  
künstlerfest in Genf, das Basler Festspiel mit Hans Huber's bedeutender Musik,  
das 25jährige Jubiläum der Zürcher Musikschule, den ersten schweizer. Kirchen-  
gesangstag, dann selbstverständlich kantonale Sängerfeste u. s. w. Allen diesen,  
zum Teil ganz hervorragenden Vorkommnissen widmet das Blatt interessante  
und eingehende Besprechungen, die öfter auch mit guten Illustrationen verbunden  
sind. Weiter erschienen in dem Halbjahr die anregenden Aufsätze: „Eine National-  
hymnensammlung“ von H. Abert, „Ueber Fingerfertigkeit beim Klavierspiel“ von  
O. Raif, eine biographisch-kritische Würdigung des jungen Komponisten Alessandro  
Longo von C. H. Richter, u. a. m. Dazu kommen Berichte aus dem Ausland  
(Das erste Bachfest in Berlin, von Dr. Nef, etc.), zahlreiche Notizen über  
musikalische Geschehnisse draussen und in unserem Heimatland, Lesefrüchte und  
auch in besonders reicher Fülle Besprechungen neu erschienener Kompositionen  
und Bücher. Die Zeitung dürfte für jeden schweizerischen Musikfreund nahezu  
unentbehrlich sein; jetzt, wo der Winter und damit die musikalische „Saison“  
vor der Thüre stehen, sei das Abonnement darauf von neuem empfohlen. Dr. S.